



HOCHWACHT POST

BULLETIN DES QUARTIERVEREINS HOCHWACHT | NR. 58 NOVEMBER 2005

Hof Wey Löwendenkmal Zürichstrasse Fluhmatt Bergstrasse Allenwinden Bramberghöhe Friedberg Fluhgrund Fluhhöhe

Liebe Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner

Die köstliche Doggibratwurst habe ich an der Mäas genossen – natürlich nach den rasanten Bahnfahrten, wo sich ja der Magen wie eine Waschmaschinentrommel fühlen muss und Kopf und Füsse zum Verwechseln ähnlich werden. Dann zog es mich noch zu den alt bewährten „Tütschiautos“ – eigentlich dasselbe „feeling“ der Aussichtslosigkeit weiterzukommen wie im Stau am Rosenbergschneise, nur, dass alle noch in mich hineindonnern dürfen. Und jetzt aber noch aufs Riesenrad – zuoberst angekommen geniesse ich den Weitblick und denke: wie schön bist du doch Luzern mit See und Bergen. Nach Hause brachte ich nebst Magenbrot nur Trostpreise vom Büchschenschiessen und ähnlichen Geschicklichkeitsbuden. Alle Jahre dasselbe: ich treffe zu wenig Büchsen oder daneben. Für einen anderen Tag nahm ich mir vor noch genüsslich durch die Verkaufsbuden zu spazieren und sei es auch nur um nochmals eine Wurst vom Rost zu verspeisen. Natürlich habe ich wieder „chrömet“, obwohl ich eigentlich nicht wollte und auf den Bahnen war ich auch wieder. Ach, das gehört halt alles so zusammen und nächstes Jahr gehe ich wieder. Schliesslich ist es ja der St. Leodegar, der Schutzpatron der Stadt Luzern, den wir am 2. Oktober jeweils feiern und mit der Mäas verbinden. Wer St. Leodegar war und wie die Stadt Luzern zu diesem Schutzpatron kam, verrate ich Ihnen in dieser Zeitungsausgabe. Der Sommer geizte dieses Jahr mit Sonnenschein und die enormen Regenfälle von

Mitte August verursachten in der ganzen Schweiz riesige Ueberschwemmungen, welche für die Betroffenen viele schlimme Folgen hatten und noch haben. Die Stadt Luzern kam ja mit einem blauen Auge davon und hat sich schnell erholt. Um einige Eindrücke des Hochwassers in unserem Quartier zu sammeln machte ich mich auf die Suche nach meinen alten Gummistiefeln in der Hoffnung mit diesen überall trocken durchzukommen. Die Idee war gut, doch bei der praktischen Umsetzung kam ich dann zum gleichen Resultat wie andere Schaulustige und Passanten: auch ich lief schliesslich barfuss mit aufgerollten Hosen bis über die Knie – eben die Stiefel waren zu kurz und füllten sich unweigerlich in einer Riesenpfütze mit Wasser.

Was ich dann als überzeugte Fussgängerin erlebte, war eindrücklich: autofreie Zonen, wo sich sonst die Autos „türmen“. Vom Regen verschont blieb das Steinenstrassenfest und der Hochwachtvorstand brunchte ausgiebig mit den Bewohnern und Gästen – den ganzen Tag und auch abends herrschte ein fröhliches Treiben – eine gelungene Begegnung und die Aufforderung

sich in der Steinenstrasse öfters in den verschiedenen, interessanten Ateliers zu begegnen.

Ein anderer beliebter Ort der Begegnung schloss leider im August nach beinahe 40 Jahren seine Tore:

Ruedi Bürgis Blumengeschäft an der Zürichstrasse. Der „Rosenkavalier“ geniesst nun seine freie Zeit mit Philosophie, Literatur und entfernteren Begegnungen.

Nun aber den Blick vorwärts, Weihnachten naht und so auch unser Weihnachtsmarkt am Löwenplatz, wo der Quartierverein wieder zu einem Abend mit Glühwein einlädt – ich hoffe, ich begegne Ihnen dort.

In Vorfreude einer Begegnung, Esther Steiger



Inhalt

Der heilige Leodegar	2	RAUM für Begegnung –		Neubau im Quartier	7
Luzern & Murbach	3	Beratung – Bewegung	5	Kinderbuchtipps	7
Weihnachtsmarkt	4	Adventsgeschichte	6	Unwetterschäden	9
Der Hofsamichlaus	4	Agenda	6	Kurz notiert	10